

120 Menschen bei Anti-AKW-Protest vor Hauptbahnhof

24.10.2010 • Autor: Extern



„Mal richtig abschalten!“ Das war die einhellige Auffassung von rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kundgebung des Celler Forum gegen Atomenergie am Samstag. Die Bürgerinitiative hatte vor den Celler Hauptbahnhof eingeladen, um am bundesweiten Streckenaktionstag der Anti-AKW-Bewegung ein lokales Zeichen gegen Laufzeitverlängerung, Castor-Transport und Endlagerfestschreibung Gorleben zu setzen.

Für das Celler Forum gegen Atomenergie machte Tina Schröder deutlich, warum die geplanten Laufzeitverlängerungen aus Sicht der Gegner ein Skandal sind und die sofortige Abschaltung der AKW nötig ist: „Die Atomindustrie macht durch verlängerte AKW-Laufzeiten Milliarden Profite: pro Tag und Kraftwerk eine Million Euro! Die Folgekosten und auch das Risiko eines Atomunfalls tragen jedoch wir. Und durch weitere dreißig Jahre Atomenergie werden wir einen Atommüllberg haben, der doppelt so hoch ist, wie der heute bereits. Allein in Deutschland entsteht pro Jahr 400 Tonnen hochradioaktiver Abfall. Dass dieser Müll unmöglich eine Million Jahre sicher gelagert werden kann, sehen wir am bereits nach 40 Jahren einstürzenden Schacht Asse bei Wolfenbüttel.“ Die Rednerin verwies auf andere Problemfelder schon im so genannten Normalbetrieb: die radioaktive Verseuchung der Uranarbeiter, das höhere Krebsrisiko von Menschen, die in der Nähe von Atomanlagen leben.



„Der Normalbetrieb ist also bereits ein Störfall und die radioaktive Verseuchung ein stetiger Prozess, der auch ohne Gau Ökosysteme und das Leben vieler Menschen zerstört. Und was wir als Restrisiko akzeptieren sollen, würde im Fall eines Unfalls ganze Regionen unbewohnbar machen.“

Als Mitglied im Kreisvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes solidarisierte sich Paul Stern mit den Zielen und Aktionen der Anti-AKW-Bewegung. Die Gewerkschaftsbewegung kämpfe heute nicht nur gegen die Verlängerung der Lebensarbeitszeit, sie stünde auch eindeutig gegen die unverantwortlich Absicht der Regierung, die Laufzeiten zu verlängern und den ungeeigneten Salzstock in Gorleben zum Endlager auszubauen.

Die Bürgerinitiative rief die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu auf, sich aktiv in Celle und im Wendland an den Aktionen gegen den diesjährigen Castor-Transport zu beteiligen. Dies sei eine große Chance, der Regierung, dem Bundestag und der Atomlobby eine klare Antwort zu geben: „Atomenergie? Nein danke!“ Und als Probe für die Proteste unternahmen einige Dutzend Atomenergiegegner gleich noch eine spazierende Inspektion der Castor-Transportstrecke.

Musikalisch wurde die Kundgebung durch den „Intergalaktischen Mönch“ Gunnhard Schleipen am Saxophon

unterstützt. – Das Celler Forum gab zudem bekannt, dass die ersten zwei Busse aus Celle zur Auftaktkundgebung nach Dannenberg voll seien; Anmeldungen für einen weiteren Bus werden unter 05141-31566 entgegengenommen